NaturFreunde
FRANKFURT AM MAIN

www.naturfreunde-frankfurt.de

27. Jahrgang 3/23

17. SEPTEMBER: APFELFEST!

„Senegambia“
Seiten 3 und 10

Programm Juli-September **2023**

Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde,

viel hat sich in den letzten Wochen und Monaten bei unserer Arbeit „Naturfreunde Global“ getan, deshalb ist dies unser Titelthema in diesem Quartalsheft.
Einerseits war im Januar wieder eine Gruppe deutscher Naturfreunde im Senegal, wovon berichtet wird. Andererseits fand im Februar und März 2023 zum dritten Mal ein Austausch zwischen senegalesischen und gambischen Jugendlichen statt. Und schließlich wurde im Niederräder Haus eine Ausstellung vom Bildungsaustausch der Jugendlichen beider Länder eröffnet. Umrahmt mit Trommel- und Kora-Musik, Gesang und Tanz, lockte sie zahlreiche Menschen an. Zu sehen ist die Ausstellung bis auf weiteres im Haus am Poloplatz.

Gerne geben wir auch einen Überblick über die zahlreichen Wanderangebote, aber auch ein Bericht über die Ankunft der Friedenswanderer auf der BUGA in Mannheim ist dabei.

So allmählich rücken wir unsere Jahreshauptversammlung wieder in die Mitte des Jahres. In diesem Jahr müssen wir über ein unliebsames Thema sprechen: Eine Beitragserhöhung steht an, nachdem die Bundes- und die Landeskonferenz diese beschlossen haben.
Doch ich denke, unser sehr breites und vielfältiges Angebot ist es wert. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen mit euch in diesem Sommer, sei es am Poloplatz, in der Herxheimer mit ihrem Stadtgarten oder auf der Brombacher Hütte.

Berg frei!

Claudia

Inhalt

Titel Naturfreunde im Senegal 3
Haus Niederrad Veranstaltungshinweise 5
Berichte 8
Unterwegs Wanderungen 13
Friedenswanderung, Thementag Wasser 14
Haus Herxheimerstraße Theater, Neues vom Garten 18
Personalien Jubilare 2023, Michael Lenius 19
Termine der Ortsgruppe 22
Impressum 9

Hier könnt ihr uns finden:

Homepage: www.naturfreunde-ffm.de – **facebook:** NaturFreunde Frankfurt

E-Mail: info@naturfreunde-ffm.de
Zur Bestellung des Newsletters, unseres vierteljährlichen Infoheftchens oder bei Fragen an uns

Titelmontage: Büro Avanti

Hilfe zur Selbsthilfe

Seit vielen Jahren unterstützen die Naturfreunde partnerschaftliche Projekte in afrikanischen Ländern, um die Folgen des Klimawandels zu mildern und die Lebenssituation der Menschen zu verbessern.

Baumpflanzungen im Senegal, in Gambia und in Togo, Workshops zur Errichtung energieeffizienter Kochstellen im Berggebiet von Guinea und der Bau einer dringend benötigten Lagerhalle für landwirtschaftliche Produkte für die Dörfergemeinschaft Finkolo in Mali gehören dazu. Aktuell werden Spendengelder für die Pflanzung von Obstbäumen in senegalesischen Dörfern gesammelt. Die Bäume festigen die Böden, wirken ausgleichend auf das Klima und liefern in ein paar Jahren wertvolles Obst. Um die Partnerschaft zwischen den Naturfreunden Senegal und Naturfreunden Deutschland zu festigen, sind gegenseitige Besuche Teil des Programms.

Mit der letzten Reisegruppe sind Godi und Andreas Fröb von den Naturfreunden Wiesbaden in den Senegal gereist. Wir berichten über einige markante Eindrücke dieser Reise. Der Infobrief sprach mit beiden über die Situation vor Ort und mögliche neue Projekte. An dieser Stelle eine kurze Zusammenfassung der Berichte.

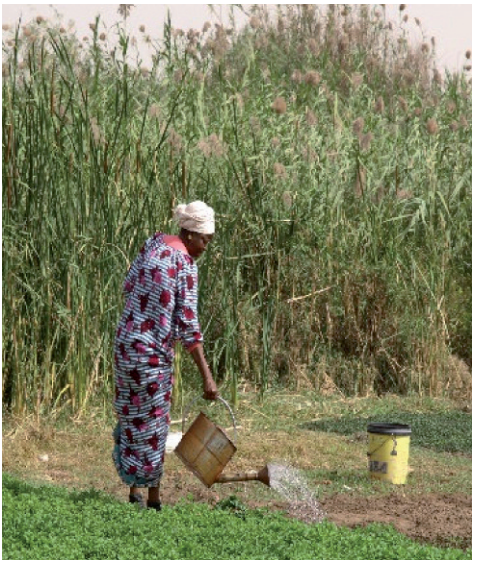
Trotz schwierigster Lebensbedingungen gibt es eine unglaublich herzliche Gastfreundschaft. Die Reisegruppe wurde überall sehr freundlich empfangen. Schwierig ist vor allem der Mangel an den für uns selbstverständlichen Grundbedingungen. Dominant sind Wasserknappheit, kaum Zugang zu Energie und eine in den Kinderschuhen steckende Infrastruktur. Neben dem Projekt „Obstbäume fur senegalesische Dörfer“ muss der Bildungssektor verbessert werden, das Gymnasium in Ndombo ist ein guter Anfang, auch wenn es aus Kostengründen nicht an das örtliche Stromnetz angeschlossen ist. ▶

Den afrikanischen Frauen gehört die Zukunft. Vor allem muss über eine Stärkung von Fraueninitiativen nachgedacht werden, denn sie tragen kulturell nach wie vor die Hauptlast der Familienversorgung. Da ist noch ein langer Weg zu einem gerechteren Rollenverständnis der Geschlechter zu gehen.

Als ein Praxisbeispiel sind vor allem die Gemüsegärten bei St. Louis zu nennen, die meist von Frauen betreut werden, wenn auch das Wasser mühsam uber lange Wege in Gießkannen herangeschleppt werden muss. Neben der unglaublich schwierigen Wasserversorgung ist fehlende Energieversorgung ein großer Bremsklotz in der wirtschaftlichen Entwicklung. Hier kann sich ein weiteres Hilfeprogramm zur Solarstromversorgung der „Naturfreunde International" entwickeln.

Landesweit haben nur etwa 60 Prozent der Menschen Zugang zu elektrischer Energie. Auf dem Lande nur 10 Prozent, da der Großteil in Städten und Ballungsräumen lebt. Für ein menschenwürdiges Leben braucht es jedoch Zugriff auf Energie. Afrika hat riesige Potentiale an erneuerbaren Energien, vor allem Solarstrom stünde reichlich zur Verfügung.

Andreas Fröb beim Obstbau


Wasser ist ein knappes Gut und schwer zu beschaffen

Das Naturfreundehaus „Petit Mbao" nahe Dakar ist nebenbei auch Baumschule fur die Baumpflanzprojekte und Bildungszentrum. Die Naturfreunde vor Ort, allen voran Mamadou, träumen seit langem von einer Solarstromversorgung für ihr Haus. Vor diesem Hintergrund haben wir den Naturfreunden Senegals das Versprechen gegeben, uns von Wiesbaden aus für die Finanzierung der aufgezählten konkreten Solarstromprojekte einzusetzen und fachlichen Rat und Unterstützung zu leisten.

Arno Enzmann

Dazu der passende Famillienausflug. Eine spannende Ausstellung zum Thema Wasser

Das Landesmuseum Wiesbaden lädt Interessierte herzlichst ein, das Wasser in seinen Facetten in dieser Ausstellung zu erleben. Kinder und Jugendliche erhalten bis zum 18. Lebensjahr freien Eintritt.

„Vom Wert des Wassers. Alles im Fluss"
bis 14. Januar 2024 im Museum Wiesbaden

Öffnungszeiten:
Sa + So 11-18, Di + Do 11-19, Mi + Fr 11-17 Uhr
www.museum-wiesbaden.de

Veranstaltungen im NaturFreunde-Haus Niederrad

Donnerstag, 13. Juli – 18.30 Uhr

Trommelworkshop mit Anne Breick

Es ist mittlerweile schon Tradition im NaturFreundehaus Niederrad. Anne Breick von der Frauenmusikgruppe „Kick La Luna" wird uns wieder mit kraftvollen Grooves in Bewegung bringen. Wir freuen uns zum dritten Mal darauf, einen Abend mit Anne anbieten zu können.

Anmeldungen: Günter Deister, günter.deister@naturfreunde-frankfurt.de
Teilnahme-Beitrag: 10 Euro Mitglieder, 15 Euro Nichtmitglieder
Die Zahl der Teilnehmer und Teilnehmerinnen ist begrenzt.

Donnerstag, 20. Juli – 18.30 Uhr

Ukulele-Treff

mit Günter Deister

Kultursommer 2023

Sonntag, 23. Juli – 11 Uhr

„Wirtshaussingen im Wald"

Auch dieses Format hat mittlerweile Tradition. Heike und Barbara sind schon damit beschäftigt, den Beamer mit den Liedern zu bestücken, die an diesem Tag gesungen werden. Das Musikteam des Club Voltaire wird wieder dabei sein, ergänzt durch Musiker*innen der NaturFreunde. Freuen wir uns auf einen musikalischen Vormittag bei der Kooperationsveranstaltung von NaturFreunden und Club Voltaire im NaturFreundehaus Niederrad.

Montag, 4. September – 14.30 Uhr

Geburtstagskaffee und Jubilarsehrung

Unser Geburtstagskaffee wird wieder im Freien auf der Terrasse im Niederräder Haus stattfinden. Wir hoffen auf gutes Wetter (obwohl wir auch unter der überdachten Terrasse gut Kaffeetrinken können).

Wer nicht mehr so gut zu Fuß ist, kann bei einem Vorstandsmitglied anrufen (Telefonnummern siehe extra grünen Kasten). Wir wollen dann einen kleinen „Fahrdienst" (evtl. vom Oberforsthaus oder vom Bahnhof Niederrad) organisieren.

Freitag, 8. September – 18 Uhr

Mitgliederversammlung

ohne Wahlen – Beitragsanhebungen

Siehe gesonderten Kasten auf Seite 6

Donnerstag, 14. September – 18.30 Uhr

Trommeln ist klasse, trommeln macht Spaß!

Es wird wieder getrommelt im NaturFreunde-Haus in Niederrad. Wer also Lust am gemeinsamen Spielen und Spaß am rhythmischen Musizieren hat, ist herzlich willkommen. Eigene Trommeln und andere Percussions-instrumente können mitgebracht werden. Ein kleiner Fundus an Instrumenten ist im NaturFreunde-Haus vorhanden. Bitte voranmelden!

Infos: Günter Deister, Tel.: 069 61 81 96, günter.deister@naturfreunde-frankfurt.de

Sonntag, 17. September – 14 Uhr

Apfelfest

Ab 14 Uhr wird sich wieder alles rund um den Apfel drehen. Es wird eine Handkelter aufgebaut, bei der

jede(r) mithelfen kann, den leckeren Süßen zu pressen. Neben frischem Süßen gibt es Kaffee, selbstgebackenen Kuchen und Apfelpizza aus dem Holzofen.

Und natürlich gibt es wieder jede Menge Gelegenheit zusammenzusitzen, Süßen zu trinken und zu schwätzen.

Wir freuen uns auf Eurer Kommen!

Donnerstag, 28. September – 19 Uhr

Bücher-Essen

mit Jürgen Friemelt

Wir treffen uns wieder, um Bücher vorzustellen, kleine Passagen daraus vorzulesen oder etwas zu einem Buch zu erzählen.

Wer also wieder Lust hat, ist herzlich eingeladen! Nur-Zuhörer*innen sind ebenfalls herzlich willkommen. Jede*r bringt eine Kleinigkeit für ein kleines gemeinsames Buffet mit.

Infos und Anmeldung:
Jürgen Friemelt, juergen-friemelt@t-online.de

Einladung zur Mitgliederversammlung

der Ortsgruppe Frankfurt am Main
am **Freitag, den 8. September 2023** um 18 Uhr
im NaturFreunde-Haus Niederrad

Tagesordnung:

1. Begrüßung der Mitglieder
2. Berichte des Vorstandes und der Gliederugen
3. Kassenbericht – Revision
4. Aussprache
5. Entlastung
6. Diskussion und Abstimmung über **Beitragsanhebungen**
7. Anträge
8. Verschiedenes

Anträge an die Mitgliederversammlung
bis zum 25. August 2023 an
Claudia Lenius, Steinbacher Hohl 93, 60488 Ffm.
Tel. 069 768 30000
E-Mail: claudia.lenius@naturfreunde-ffm.de

Kontakte der Ortsgruppe Frankfurt:

Chor Elke Lamprecht	069 96 74 15 66
Geburtstagscafé für Senior*innen	
Claudia Lenius	069 76 83 00 00
Kindergruppe Maria Dämkes	069 63 89 78
Naturfreundejugend (Büro)	069 70 60 90
Familiengruppe Rödelheim	
roedelheimer-naturfreundchen@ naturfreundejugend-ffm.de	
Töpfern Christel Friedrich	06192 4 22 68
Trommeln, Ukulele Günter Deister	069 61 81 96
Stadtteilgänge Robert Gilcher	
robert.gilcher@naturfreunde-ffm.de	
Wandern	
Siggi Heß	06106 2 16 05
Edith Itta und Günter Deister	069 61 81 96
Siegfried Nicklas	069 61 25 37
Maria Dämkes	069 63 89 78
Markus Rudolfi	0177 6 85 72 17
Wintersport Charlotte Simon	069 67 12 89
NF-Häuser:	
Brombacher Hütte	
Reservierung:	info@naturfreunde-frankfurt.de
Herxheimerstraße	
Reservierungen über NFJ Hessen	069 75 00 82 35
Niederrad	
Reservierung: Claus Breiting	069 67 20 52
Vorstand:	
Günter Deister und Edith Itta	069 61 81 96
Claudia Lenius	069 76 83 00 00
Elke Lamprecht	069 96 74 15 66
Michael Sistovaris	069 540 07 49
Claudia Amberg	0177 369 66 82
Markus Rudolfi	0177 685 72 17
Sonja Schuld-Rill	0151 54 70 58 37

Die Mailadressen sind auf der Homepage der NaturFreunde zu finden.

Ständige Veranstaltungen in Niederrad

dienstags 19 bis 20.30 Uhr

Chor

An allen 1. und 3. Dienstagen (wenn ein Monat mal fünf hat, auch am 5.) wird im Niederräder Haus im Chor (NaturFreunde-Chor Rhein-Main) gesungen. Für die Schulferien gibt es besondere Terminabsprachen.

Infos bei: Elke Lamprecht, Tel.: 069 96 74 15 66

mittwochs 18 Uhr

Nordic Walking

Ab 16. 2. trifft sich die Walking-Gruppe jeden Mittwoch am NaturFreunde-Haus in Niederrad um 15 Uhr. Ab Beginn der Sommerzeit (26. 3.) trifft sie sich um 18 Uhr.

Neue Teilnehmer*innen bitte vorher bei Charlotte Simon melden:
069 67 12 89 oder charlysimon1948@gmail.com

donnerstags 15 bis 18 Uhr (2x monatlich)

Töpfern

Die Töpfergruppe trifft sich zweimal monatlich donnerstags von 15 bis 18 Uhr am Poloplatz und nach Rücksprache mit Christel Friedrich

Infos: friedrich.chris@web.de

freitags 15.30 bis 18 Uhr

Kindergruppe von 6 bis 8 Jahre

Infos: kindergruppe@naturfreundejugend-ffm.de

samstags 12 bis 13.30 Uhr (derzeit online)

Gitarrenkurs mit Lutz Eichhorn

Etwas Kenntnisse sind nötig, die Lieder werden gemeinsam festgelegt. Falls viele „Anfänger*innen" Interesse haben, könnte Lutz für diese auch einen neuen Kurs für Gitarren-Anfänger starten.

Kosten: Jede*r entscheidet den eigenen Beitrag selbst.

Bei Interesse bitte bei Edgar Reh melden:
reh@skillsoftware.de
Edgar sendet dann die Zugangsdaten zu.

In den Ferien

Ferienspiele

Aktuelle Informationen unter
info@naturfreundejugend-ffm.de

Gäste – auch Nichtmitglieder – sind bei allen Veranstaltungen herzlich willkommen!

Mitarbeiter*innen für die Redaktion und Gestaltung des Mitgliedsheftes der Ortsgruppe Frankfurt gesucht!

Durch das Ausscheiden von Mitarbeitern brauchen wir für die Redaktion des Mitgliederheftes NaturFreund*innen, die Lust haben an der redaktionellen Arbeit und/oder der kreativen Gestaltung des Mitgliederhefts mitzuwirken. Neue Ideen und Anregungen sind willkommen. Das Mitgliederheft erscheint viermal im Jahr. Wenn ihr Zeit und Lust habt mitzuarbeiten oder euch erst einmal über den Arbeitsumfang informieren wollt, meldet euch bei claudia.lenius@naturfreunde-ffm.de

Das Redaktionsteam

Bücheressen am 6. April

Lese-Leckerbissen

Neben Pikantem und Süßem standen diesmal auch historische und literarische Spezialitäten auf der Speisenkarte. Vier davon stellen wir heute in unserer Reihe vor.

Amanda Lee Koe:
Die letzten Strahlen eines Sterns

Auf der ersten Seite des Buches prangt ein Foto mit drei Künstlerinnen: Marlene Dietrich, Leni Riefenstahl und Anna May Wong posieren hier gemeinsam auf einem Bild aus den 20er Jahren des 20. Jahrhunderts.

Lee Koe, die Autorin, ist chinesischer Abstammung und lebt in New York und Singapur. In dem Buch zeichnet sie die Geschichte und die Beziehungen der drei Protagonistinnen zueinander, aber auch zu einer Reihe von weiteren bekannten und unbekannten Persönlichkeiten. Dadurch gelingt es ihr gleichermaßen, Charakterbilder zu entwerfen, die Prägung durch die Zeitläufte zu zeigen und sympathische Seiten zu entdecken wie auch Schwächen zu entlarven. Auf wechselnden Zeitebenen werden vor der Kulisse des 20. Jahrhunderts auch die Themen Migration, Rassismus, soziale Ungleichheit angesprochen. Ein Beispiel: In einem Film, in dem eine Asiatin die Hauptfigur war, durfte nicht Anna Mae Wong diese Rolle spielen, sondern Marlene bekam sie!

Michael Degen: Nicht alle waren Mörder

Der Autor, den wir aus der in Venedig spielenden Krimi-Serie von Donna Leon als Vice Questore Patta kennen, beschreibt in diesem Buch, wie er als jüdisches Kind (geboren 1928) in Berlin überlebt hat. Sein Anliegen ist, aufzuzeigen, wie viele Menschen es gab, die ihm geholfen haben, die Nazizeit durchzustehen. Hier einige Beispiele:

Als die jüdische Mutter ihr Geschäft nicht mehr führen durfte, übernahm es eine Freundin und teilte mit ihr den Gewinn.

Die Mutter wurde vom Vorarbeiter in der Waffenfabrik, in der sie arbeitete, davongejagt. Kurz danach gab es in dieser Fabrik eine Razzia, während der alle Juden gefangen genommen wurden.

Ein junger SS-Mann verehrte die Mutter und brachte ihnen zu essen.

Michael riss aus, um seinen Bruder zu finden, der nach Palästina verschickt wurde. Bald schon wurde er aufgegriffen und in eine Kinderverschickung der Nazis aufs Land verfrachtet, wo sich eine Betreuerin um ihn kümmerte und ihn zu seiner Mutter zurückschickte.

Ein russischer Soldat wurde vom „Sieger" zum „Befreier", als er mitkriegte, dass Mutter und Sohn so wie er selbst jüdisch waren.

So hat Michael Degen ein versöhnliches Buch geschrieben, das die Erinnerungen vielleicht sogar ein wenig schönt, denn es kam erst 2009 heraus.

Ingrun Spazier (hrsg.):
Briefe aus der DDR 1989 - 1990

Das Buch ist eine Sammlung von Briefen aus den beiden Wendejahren, die die Herausgeberin in ihrer Familie und in ihrem Bekanntenkreis gesammelt hat. Die Briefe spiegeln wider, was die Menschen in der DDR in der Umbruchsituation dieser beiden Jahre gedacht, gefürchtet, gehofft und erlebt haben.

Auf blauen Seiten werden zwischen den einzelnen Briefen die historischen Ereignisse jener Tage zusammengefasst, dann folgen wieder Briefe aus dieser Zeitspanne, teilweise handgeschrieben.

Man spürt, welch ungeheurer Anstrengung es bedurft hat, ein wenig "Normalität" des Alltags zu bewahren und sich dennoch mit den sich anbahnenden Veränderungen auseinanderzusetzen. Wie konnten die Menschen das aushalten, dass alles, was bisher

Fortsetzung auf Seite 22 ▶

Anlässlich des Krieges in der Ukraine

Krieg als Klimakiller

Es ist ja noch nicht so lange her, etwas mehr als ein Jahr, da war sich die Öffentlichkeit ziemlich einig und die Politik mindestens verbal, dass die größte Herausforderung für die kommenden Jahre der Klimawandel sei. Es herrschte Einigkeit, dass die Erderwärmung mit allen Mitteln aufgehalten werden muss, weil der Menschheit sonst ein Inferno droht - doch jetzt herrscht Krieg und die Bekämpfung des Klimawandels wird in die Zukunft verschoben.

Alle Emissionen, die jetzt zusätzlich durch den Krieg freigesetzt werden, sind in der Atmosphäre und lassen sich nicht zurückholen.

Kriege sind Klimakiller und auch der Krieg in der Ukraine beschleunigt das Tempo auf dem Highway to Hell, wie UN-Generalsekretär Guterres den aktuellen Stand genannt hat.

Der Ukrainekrieg produziert jetzt nicht nur unendliches Leid für die Menschen, sondern treibt die Klimakrise mit ihren Folgen für den gesamten Planeten voran. Diese massiven Klimaveränderungen werden auch uns in Europa betreffen - extremer noch die Menschen im globalen Süden

Die ersten ersichtlichen Folgen des Krieges auf die Umwelt sind kontaminierte landwirtschaftliche Flächen, Treibstofflager und Wälder, die brennen, vergiftetes Trinkwasser. Die Zerstörung von Kohlegruben, Ölspeichern, Stahlwerken und weiteren Industrienanlagen führt noch einmal besonders zur Belastung von Böden, Luft und Gewässern. Aber auch in Naturschutzgebieten tobt der Krieg und zerstört die Biodiversität – Flächen, die früher CO2 gespeichert haben, werden verseucht.

Dazu kommen Panzerfahrten, Truppenbewegungen, Raketen, Brände und Explosionen - sie verbrauchen Unmengen an Treibstoff und erzeugen enorme Mengen von CO2. Ein einziger russischer Panzer verbraucht 270 Liter Diesel auf 100 Kilometer, ein Leopard im Gelände 530 Liter. Alle militärisch eingesetzten Fahrzeuge und Flugzeuge nutzen fossile Brennstoffe und tragen zur Erderwärmung bei.

Besonders perfide: Russland aber auch die Ukraine haben in diesem Krieg mehrfach die international geächteten Streubomben eingesetzt. Nicht-explodierte Streumunitionen setzen über die Zeit chemische Substanzen frei. Abhängig von der Häufung in einem Gebiet, können diese Stoffe Böden und Grundwasser für lange Zeiträume schwer belasten

Zurück bleiben zerstörte Landschaften, die mit Munition, hochgiftigen Schadstoffen oder radioaktiven Schwermetallen verseucht sind.

Und nach dem Krieg? Auch der zukünftige Wiederaufbau der zerstörten Städte wird zu einer extremen Belastung des Klimas führen. Selensky selbst nannte auf der Klimakonferenz zu erwartende 50 Millionen Tonnen CO2 Ausstoß beim Wiederaufbau der Städte. All das sind Hypotheken auf die Zukunft!

Weitere Folge: Programme zur Transformation des Energiesektors in Russland werden eingestellt, ausländische Fachkräfte und Investoren sind abgezogen. Russland und die Ukraine werden für lange Zeit auf fossile Brennstoffe zurückgreifen.

Und die Rolle Rückwärts unserer Regierung in puncto Energie ist ja bekannt.

Im Dunklen bleibt aber: auch die Rüstungsproduktion steuert ihren Anteil zur Katastrophe bei. Auf Initiative der USA wurde bislang erfolgreich verhindert, Zahlen zur Umweltbelastung der Rüstungsproduktion zu bekommen.

Wenn Frau Baerbock sich auf der Klimakonferenz hinstellt und sagt, die Welt stehe am Abgrund, und trotzdem so viele Waffen liefern will, wie die Ukraine es fordert, dann kann ich nur mit Habermas sagen, das ist Schlafwandeln am Abgrund!

Jeder Panzer verlängert den Krieg und jeder Tag, den der Krieg länger dauert, beschleunigt den Weg in die Klimakatastrophe! Deshalb: Waffenstillstand sofort, Verhandlungen jetzt!

Imke Meyer

IMPRESSUM

Die NaturFreunde 3/23

Redaktion: Elke Lamprecht, Claudia Lenius
Layout: Büro Avanti
Redaktionsanschrift: Am Poloplatz 15,
60528 Frankfurt am Main
E-Mail: info@naturfreunde-ffm.de

Druck: druckwerkstatt Rödelheim,
Biedenkopfer Weg 40a, 60489 Frankfurt am Main

Ausstellungseröffnung Jugendaustausch Senegal-Gambia

Hirn, Herz und Hüften!

Spenden der NaturFreunde-Ortsgruppen Wiesbaden, Offenbach und Frankfurt haben es ermöglicht, dass 38 Jugendliche aus den benachbarten Ländern Senegal und Gambia im senegalesischen Naturfreundehaus in der Nähe von Dakar eine Woche lang im Rahmen eines Workshops erfahren und diskutieren konnten, welchen ökologischen Herausforderungen sich ihre Länder gegenübergestellt sehen und wie sie als junge Menschen dabei mitwirken können, diese Probleme nachhaltig anzugehen. Am Sonntag, den 21. Mai, wurde zu diesem Projekt eine Fotoausstellung im NaturFreundehaus Niederrad eröffnet.

Die Ausstellung dokumentiert, wie die jungen Leute sich unter der Anleitung von sechs Teamerinnen und Teamernb zu folgenden Themen informierten und austauschten:

- Techniken der Aufforstung und Pflanzung von Bäumen
- die Rolle der jungen Generation im Kampf gegen den Klimawandel, die Klimakrise
- der Umgang mit Hausmüll
- Öko-Staatsbürgerschaft als Mittel gegen Krankheiten

Bei solchen länderübergreifenden Jugendtreffen geht es nicht zuletzt auch darum, die in der Vergangenheit nicht immer ganz einfache, sehr enge Nachbarschaft der beiden Länder, die auf vielfältige Weise auf gegenseitige Rücksichtnahme und Zusammenarbeit angewiesen ist, frühzeitig durch gegenseitiges Verständnis zu unterstützen.

Claudia Lenius verwies in ihrer Einführung in die Fotoausstellung auf diese Inhalte des Workshops und erläuterte, dass Fotos und begleitende Texte erfahrbar machen, wie die Jugendlichen sowohl mit neuen und praxisnahen Inhalten versorgt wurden als auch Gelegenheit hatten, bei gemeinsamen Freizeitaktivitäten zueinander zu finden. Darüber hinaus machte sie aber auch auf den politischen und naturfreundlichen Kontext des gesamten Projekts aufmerksam.

Alexander Botte, der im Februar erst eine Reise der Naturfreunde nach Senegal mitmachen konnte, ver-

tiefte diesen Hintergrund. Er stellte in einem ergänzenden Beitrag die Bedeutung heraus, die solche schon seit langem von den Naturfreunden International veranstalteten Senegalreisen haben, weil sie einem möglicherweise schon vorhandenen theoretischen Wissen durch persönliche Begegnungen und Eindrücke eine ganz andere Tiefe und Nachdrücklichkeit geben können. Es macht einen Unterschied, ob man naturräumliche Bedingungen der Sahelzone und grundlegenden Kapitalmangel in weiten Teilen Senegals als abstraktes Wissen im Hinterkopf hat oder ob man mit eigenem Auge sieht, wie aufwendig mit Holzresten und Buschwerk ein Schutzwall um jeden einzelnen Obstbaum errichtet werden muss, um ihn vor den überall frei herumstreunenden Tieren zu schützen. Die armen Dörfer im Norden Senegals sind weder in der Lage, großflächig Zäune zu errichten, noch verfügen sie über Pumpen und Wasserleitungen, die das reichlich vorhandene Wasser im Fluss Senegal auf etwas weiter entfernte Felder leiten könnten. Diese Reisen profitieren von der sachkundigen Führung durch senegalesische Naturfreunde, die einen ganz nahe an die Menschen und ihren Alltag heranführen und dabei zugleich den Fortschritt der geförderten Projekte verfolgen. Die zentrale Botschaft dieser Reiseerfahrung ist, dass eine erfolgreiche Förderung von Projekten nachhaltig angelegt sein muss.

Musikalisch angemessen begleitet wurde die Ausstellungseröffnung von dem aus Gambia stammenden Aziz Kuyateh (Kora, Gitarre und Gesang) und dem Senegalesen Ismael Seck (Percussion). In zwei Sessions boten sie uns auf den traditionellen westafrikanischen Instrumenten einen guten Einblick in ihre rhythmische, teilweise tranceartige Musik, die meist darauf angelegt ist, die Zuhörer aktiv einzubeziehen. Nach einer Pause überließen die Musiker ihr meist deutsches Publikum nicht lange ihrer vertrauten Rolle als Zuhörende. In einer Art Jam-Session wurden zunächst mehr und mehr percussion-fähige Leute auf die nicht vorhandene Bühne geholt, um die Rhythmussektion, die Ismael Seck zunächst sehr souverän, aber alleine bestritten hatte, deutlich zu erweitern. Instrumente konnten noch aus dem Fundus des Naturfreundehauses geholt werden. Dann bezog Ismael mit vehementer Animation auch das übrige Publikum ein, das über typisch afrikanischen Wechselgesang bald geschlossen an der Musikproduktion mitwirkte. Wenn schon afrikanische Sitten herrschten, sollte niemand auf seinem deutschen Hosenboden verharren, sondern jeder durfte auf seine Art der Musik auch einen bewegten Ausdruck verleihen. So endete die ganze Veranstaltung nach einer allerletzten Zugabe in großer Fröhlichkeit und Bewegtheit.

Sehr leckeres Fingerfood aus eigener Herstellung sowie warme und kalte Getränke sind bei solchen Veranstaltungen inzwischen selbstverständliche Begleiter, wofür allerdings allzu oft den immer gleichen helfenden Händen zu danken ist.

Alexander Botte

Bildungsaustausch 3.0 zwischen Senegal und Gambia

Zum dritten Mal begegnen sich Jugendliche aus dem Senegal und Gambia. Während die zweite Begegnung eine Woche lang ausschließlich im Natur-Freundehaus in Petit Mbajo (bei Dakar) und Umgebung stattfand, trafen sich in diesem Jahr Jugendliche aus beiden Ländern wie beim ersten Mal wieder über je ein Wochenende in Janjanboureh (Gambia) und Kongheul (Senegal).

Aus den Schulen dieser beiden Städte kamen die jungen Menschen, die sich im Februar und im März 2023 begegneten.

Zunächst waren die jungen Leute in Kongheul. Sie besuchten die Schule ihrer Partner, machten eine Stadtbesichtigung und informierten sich über Maßnahmen zur Bekämpfung der Klimakrise. Am Sonntag wurde abschließend eine Podiumsdiskussion zur Klimaerwärmung veranstaltet. Je zwei senegalesische und gambische Schüler leiteten diese Diskussion.

Auch die lockere Begegnung bei Sport und Spiel kam nicht zu kurz. So fand ein gemischtes Fußballteam zwischen beiden Gruppen statt. Damit endeten drei Tage in Freundschaft und Brüderlichkeit, wie Mamadou Mbodji schreibt.

Alle freuten sich nun auf das Wochenende im März 2023 in Janjanboureh. Die Senegales*innen werden sehr herzlich von einem Fanfarenchor empfangen. Nun erkundeten die Schüler*innen die Kultur und den früheren ökonomischen Reichtum der Stadt. Speziell bezogen auf die historische Rolle der Stadt als Umschlagplatz für Sklaven. Von Janjanboureh (früher Georgetown) aus wurden die Sklaven auf dem Gambia-River zum Atlantik und von dort aus nach Amerika und Europa verschifft.

Am Ende dieser zwei Wochenenden erhielt jede/r Schüler*in ein Zertifikat über die Teilnahme an diesem Austausch.

Diese Begegnungen wurde wieder von den drei Ortsgruppen Wiesbaden, Offenbach und Frankfurt finanziert und durch eure Spenden ermöglicht.

Jede Ortsgruppe erhielt neben dem Bericht über Facebook auch ein Diplom als Anerkennung und Dank.

Wanderungen

Stadt, Land, Fluss

Donnerstag, 6. Juli
Ganztageswanderung!

Seniorenwanderung

von Glashütten über Kröftel durch das Dattenbach-Tal bis Ehlhalten bzw. weiter in Richtung Eppstein

Treffpunkt: **8.30 Uhr** Info-Pavillon an der Hauptwache (oberirdisch!). Mit der S2 um 8.55 Uhr nach Kronberg, weiter mit Bus 261 nach Königstein und dann mit Bus223 nach Glashütten, Ankunft 10.11 Uhr. Einkehr noch offen, eventuell Bahnhof Eppstein oder Rucksackverpflegung

Rückfahrt mit Bus entweder ab Ehlhalten um 13.44 Uhr oder etwa eine Stunde später nach Eppstein

Gäste willkommen!

Führung: Siegfried Nicklas, Tel. 069 612537

Foto: Gabriele Delhey

Sonntag, 16. Juli

Wanderung Kulturweg Alzenau

Wanderleitung: Günter Deister, guenter.deister@naturfreunde-ffm.de und Siggi Hess, siggi.hess@web.de

Sonntag, 27. August
in Planung:

Wanderung Rheinsteig

Wanderleitung: Siggi Hess und Günter Deister

Sonntag, 3. September

Wanderung Mundraub

Wanderleitung: Günter Deister und Markus Rudolfi, markus.rudolfi@naturfreunde-ffm.de

Donnerstag, 7. September
Ganztageswanderung!

Seniorenwanderung

von Wiesbaden Frauenstein nach Wiesbaden Biebrich (Schloss)
Erstes bzw. letztes Teilstück des Rheinsteigs

Treffpunkt: **8.30 Uhr** Info Pavillon an der Hauptwache (oberirdisch!). Mit der S3 um 8.40 Uhr zum Hauptbahnhof, weiter mit RB10 um 8.53 Uhr nach

Foto: Ansgar Koreng

Wiesbaden Hbf., weiter mit Bus 4 (9.35 Uhr) bis Carl von Linde Straße und dann mit Bus 24 (9.59 Uhr) nach Frauenstein. Einkehr: in Wiesbaden Biebrich Rückfahrt ab Bahnhof Wiesbaden Biebrich

Gäste willkommen!

Führung: Siegfried Nicklas, Tel. 069 612537

Sonntag, 27. September
in Planung:

Wanderung Grube Messel

Wanderleitung: Günter Deister guenter.deister@naturfreunde-ffm.de und Siggi Hess, siggi.hess@web.de

Weitere Informationen zu unseren Wanderungen findet ihr auch auf unserer Website unter „Natursport“.

Friedenswanderung 2023

Frieden in Bewegung

Sechs Tage war ich dabei, bei der Friedenswanderung der NaturFreunde Deutschlands. Es war ein weiteres Highlight, dessentwegen es sich mal wieder gelohnt hat, Mitglied bei den NaturFreunden zu sein.

Wer am 14. Mai früh aufgestanden und nach Mannheim gefahren war, konnte an einer kolonialismuskritischen Bootsfahrt auf Rhein und Neckar teilnehmen. Fabrikgebäude vom Ende des 19. Jahrhunderts säumen die Ufer, und wir erfuhren, dass nahezu alle Unternehmen in irgendeiner Weise durch die Kolonien reich geworden sind, denn Kaffee, Tee, Kakao, Kautschuk, Getreide und Gewürze landeten hier an, wurden ggf. weiterverarbeitet oder gleich mit Gewinn im Land verteilt. Noch heute profitieren die Nachfolger*innen dieser Unternehmen von der Landnahme und der Versklavung von Menschen im 19. und beginnenden 20. Jahrhundert.

Weil die Friedenswanderung durch Mannheim verlief, haben die Mannheimer NaturFreunde für zwei Tage die Hauptbühne auf der Bundesgartenschau zur Verfügung gestellt bekommen. Ein abwechslungsreiches Kulturprogramm erfreute uns, nachdem am Sonntag Nachmittag die Wanderer:innen, angeführt von einer Swing-Gruppe, auf dem Gelände einzogen.

Foto: Alexander Schäfer

Ruth Eichhorn war das Kunststück gelungen, Mitglieder aus vier Chören hier zusammenzuführen, die gemeinsam Lieder zu Frieden, Freiheit und Internationalität sangen. Wir wurden vom Mannheimer Oberbürgermeister sowie dem Geschäftsführer der BUGA begrüßt. Die Frankenthaler NaturFreunde waren mit Sing- und Tanzgruppen zugegen. Ein weiterer Chor sang südafrikanische Lieder und warb für Patenschaften für afrikanische Waisenkinder. Michael Müller und Yannick Kiesel diskutierten, moderiert von Regina Schmidt-Kühner, über Positionen zu Krieg und Frieden. Besonders gefallen hat mir der Pavillon der Mannheimer NaturFreunde, der mitten im von diesen gestalteten BUGA-Geländeabschnitt wie ein Pilz aus Holz herausragt und schon deshalb die Besucher*innen anlockt. Die Mannheimer*innen und Freiwillige aus den umliegenden Ortsgruppen kümmern sich dort tagtäglich bis zum Ende der BUGA darum, dass die NaturFreunde besser wahrgenommen werden. Ein bewundernswerter Kraftakt! Übrigens: man kann sich bei den NF Mannheim melden und auch einmal für eine „Schicht“ die „Wache“ übernehmen – gegen kostenlosen Eintritt auf das BUGA-Gelände.

Am Dienstag begaben wir uns dann auf Wanderschaft, die über Ladenburg und dann von Fürth über das Naturfreundehaus auf der Tromm nach Erbach und schließlich nach Kleinheubach in Bayern führte. Den zuweilen recht kalten südlichen Odenwald haben wir also per pedes überquert. Der Wald ist schön, abwechslungsreich die Landschaften. Die Vögel zwitscherten frühmorgens um die Wette.

Den Ortsgruppen Mannheim, Ladenburg, Weinheim und Bad König gebührt besonderer Dank für Organisation, Gastfreundschaft, freundliche Aufnahme und gutes Essen!

Wichtig war es unter den bisweilen bis zu 25 Teilnehmenden, sich über den Krieg und seine Konsequenzen auszutauschen. Die Idee ist ja, dass alle Positionen geäußert werden können und man sich respektvoll auch mit einer von der eigenen Meinung abweichenden Haltung auseinandersetzt. Diese entscheidende Fähigkeit der NaturFreund*innen war auch bei der Podiumsdiskussion in Mannheim von Yannick Kiesel besonders hervorgehoben worden. Ei-

nige Teilnehmerinnen haben fleißig Flyer über Frieden-in-Bewegung verteilt und stießen in den allermeisten Fällen auf positives Interesse und Zustimmung. Es gab aber auch ablehnende Stimmen und engagierte, aber freundliche Diskussionen. Es geht also, man muss sich über dieser Frage nicht verfeinden. In Ladenburg, Weinheim und Kleinheubach begrüßten uns die Bürgermeister, erhielten die Friedens-Resolution und eine Friedensfahne. Besonders in Erinnerung ist mir der Kleinheubacher Bürgermeister, der sagte: Frieden macht sich nicht von selbst. Frieden erfordert Mut. Und Frieden schaffen ist harte Arbeit.

Das ist es wohl, was in den letzten Jahrzehnten vergessen worden ist. Wir haben uns zu bequem in der Hoffnung eingerichtet, dass alles so weiter gehen werde. Und am Frieden selbst ist nicht hart gearbeitet worden.

Am Abend auf der Tromm war es Matthias Bührer, der uns mit Lord Arthur Ponsonby, einem englischen Unterhaus-Abgeordneten, der den 1. Weltkrieg erlebt hatte, bekannt gemacht hat. Von diesem Lord stammt der Satz: „Das erste, was im Krieg stirbt, ist die Wahrheit." Derselbe hat in den 20er Jahren die Kriegspropaganda der verschiedenen Seiten analysiert und festgestellt, dass sie überall nach denselben Grundsätzen erfolgt. In seinem Buch „Falsehood in Wartime" führt er sie auf.

Jede der kriegsbeteiligten Parteien sagt:

1. Wir wollen den Krieg nicht.
2. Das gegnerische Lager trägt die alleinige Verantwortung.
3. Der Führer des Gegners hat dämonische Züge („der Teufel vom Dienst").
4. Wir kämpfen für eine gute Sache.
5. Der Gegner kämpft mit unerlaubten Waffen.
6. Der Gegner begeht mit Absicht Grausamkeiten, bei uns handelt es sich um Versehen.
7. Unsere Verluste sind gering, die des Gegners enorm.
8. Angesehene Persönlichkeiten, Wissenschaftler, Künstler und Intellektuelle unterstützen unsere Sache.
9. Unsere Mission ist heilig.
10. Wer unsere Berichterstattung in Zweifel zieht, steht auf der Seite des Gegners (Verrat).

Das empfand ich als sehr beeindruckend und nachdenkenswert für das Hören und Bewerten der täglichen Nachrichtenflut.

Marianne Friemelt

Thementag „Wasser“ im Hessenpark

Trüb und klar. Unser täglich Wasser

Der Landesverband und die Naturfreundejugend Hessen unterstützen den Thementag mit einem Infostand und Mitmachangeboten für Kinder. Hier ein Bericht mit eigenen Überlegungen.

Was anmutet wie ein Teil einer Gebetsbitte liegt in Menschenhand! Vor der Ausstellungshalle türmen sich in dem kunstvoll verschweißten Drahtbehälter namens „Welle“ von Wren Miller (https://www.wrenmiller.art/) kubikmeterweise Plastikflaschen, alle aufgesammelt als Müll im Hessenpark. Es würde Generationen dauern, bis sich diese schließlich aufgelöst hätten und selbst dann würden unsere Nachkommen sie sich als Mikroplastikpartikel einverleiben und sie mit dem Abwasser wieder an die Umwelt abgeben!

Unfassbar, wie lange Menschen selbst im Zeitalter der „Aufklärung“ und Künstlicher Intelligenz immer noch brauchen, um im eigenen existentiellen Interesse mit Wasser – einer endlichen Ressource – anders hauszuhalten.

Die Ausstellung dokumentiert den Gebrauch von Wasser im historischen Alltag der letzten beiden Jahrhunderte. Dabei geht es u.a. um die Wassergewinnung aus Brunnen und den Umgang mit Abwasser. Durch „Unkenntnis“ wurde das Grundwasser noch im 19. Jahrhundert mit Fäkalien oder Schlachtabfällen verunreinigt, verursachte dann als „Brunnenwasser“ lebensgefährliche Erkrankungen wie Cholera. Im 20. Jahrhundert kamen Chemie- und atomare Verseuchungen dazu. Heute sind es für den Laien unsichtbare Wasserbelastungen, für welche die Kläranlagen noch nicht ausgestattet sind: Medikamente, Hormone, Mikroplastik, Umweltgifte der Industrie und Pestizide der konventionellen Landwirtschaft. Selbst Coronaviren lassen sich im Abwasser nachweisen. Und trotzdem erfolgt eine Änderung im Kosumverhalten individuell und öffentlich eher zögerlich.

Dabei geht es nicht um das Schwimmbad oder um die Kur in einem Thermalbad, welche auf Fotos in der Ausstellung eher lustig anzusehen ist. In den Vitrinen finden sich reihenweise historische und aktuelle Glas- und Plastikflaschen von kleinen und großen Unternehmen und Konzernen, welche aus dem Geschäft mit dem Wasser hohen Profit schlagen: Vertreten ist beispielsweise der Konzern Nestlé, der sauberstes, z.T. fossiles Grundwasser in alle Welt teuer verkauft. Es erinnert mich daran, dass Wasserrechte auf Oberfächen- und Grundwasser inzwischen international als Aktien gehandelt werden. Landwirte (z.B. in Kalifornien, Spanien oder der Westbank in Palästina), die sich nicht „einkaufen" können, ihre Felder immer mit Flusswasser versorgt haben, werden im wahrsten Sinne des Wortes „trocken gelegt" und ihrer Existenz beraubt. Das Aufgreifen von vorhersehbaren Konsequenzen einer Privatisierung der Wassergewinnung auch in Deutschland (ich denke an die neuesten Vorstöße von ALDI) hätte die Ausstellung um eine Facette bereichert.

Die NaturFreunde Hessen, die Schutzgemeinschaft Vogelsberg e.V., der BUND und die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e.V. zeigten mit Materialien und Infogesprächen an ihren Infoständen, wie zwingend notwendig es ist, mit der Ressource Wasser nachhaltig zu wirtschaften und die Wasserwirtschaft in kommunaler, bzw. regionaler Hand zu halten. Z.B. sind durch den Grundwasserraubbau im Vogelberg zugunsten Frankfurts die Pegelstände im Vogelberg dramatisch gesunken, Biotope ausgetrocknet, ganze Flussabschnitte der Nidda trocken gefallen. Und wer hinschaut, kann es vom Hessenpark aus sehen: Viele Hänge des Taunus sind vertrocknet, die Bäume sind verschwunden. Kein Grundwasser ohne nachhaltige Waldwirtschaft! Fakten zum Wassernotstand als Folge der Klimakatastrophe in Deutschland, speziell in Rheinland-Pfalz, lieferte die Filmvorführung der Dokumentation „Die große Dürre" von Daniel Harrich (s. ARD Mediathek 29. 8. 2022). Anschließend gab es die Möglichkeit, mit dem Regisseur persönlich ins Gespräch zu kommen.

Kennenlernen und anfassen konnte man PAUL – a portable aqua unit for lifesaving, entwickelt von Prof. Dr.-Ing. F.-B. Frechen und seinem Team an der Uni Kassel. Dieser Wasserrucksack ist ein tragbarer Membran-Wasserfilter, 20 kg schwer, der in Notsituationen die Wasserversorgung ermöglicht. Mit 60 PAULs (1,2 Tonnen) können dezentral 24.000 Opfer von Erdbeben, Überflutungen und anderen Katastrophen täglich 10 Jahre lang mit dem lebensnotwendigen Nass versorgt werden – anstelle einer einmaligen, zentralen Anlieferung von 1.200 Literflaschen aus Plastik (1,2 Tonnen). Wo werden diese danach aufgesammelt? Wohl kaum in kunstvoll geschweißte Drahtkörbe!

Die Sonderausstellung des Hessenparks läuft noch bis zum 3. Dezember 2023.

Angelika Klein-Wittmeier

Neues aus der Herxheimer

NaturFreunde-Stadtgarten

Am 29. April starteten die fleißigen Gärtner:innen in die Saison 2023.

Wir haben in unseren Vorbereitungstreffen entschieden, die Hochbeete zum großen Teil gemeinschaftlich zu nutzen. Gesa und Barbara haben hierfür Pflanzpläne ausgearbeitet und so wurden dieses Jahr Kartoffeln, Mangold und Brokkoli, Erbsen und Radieschen, Zwiebeln und Karotten, Kräuter usw. in den Beeten angepflanzt. Dazu kommen noch zwei Erdhügel im Bereich der Wiese, wo Zucchini, Paprika und Kürbis gesetzt wurden. Sieben Gärtner:innen haben noch Einzelbeete erhalten; der Großteil gärtnert auch zusätzlich gemeinsam mit. Und die KITA 25 ist ebenfalls wieder dabei.

Wer Lust hat, kann uns gerne im Garten besuchen und kommt zu unserem

Sommerfest
am 1. Juli ab 14 Uhr.

Wir können noch weitere Teilnehmer:innen aufnehmen, wobei männliche Unterstützung super wäre. ▶

Samstag, 8. Juli – 19.00 Uhr

BusStop-Theater

BusStop – eine bunt gemischte Gruppe von Menschen aus unterschiedlichen Ländern, mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund

Vorurteile und Alltagsrassismus in kurzen, meist auf eigenen Erlebnissen und Erfahrungen beruhenden oder von anderen Autoren stammenden Szenen darzustellen, wie jede und jeder sie in täglichen Begegnungen und Gesprächen zum Beispiel an einer Bushaltestelle erleben kann, auch bei sich selbst, bilden das Konzept des BusStop-Theaters.

BusStop wurde von Januar 2017 bis Februar 2018 von der Landesstiftung „Miteinander in Hessen" gefördert und wird vom KulturKeller Höchst, der Stadtwerke-Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main und vielen anderen unterstützt.

Das Engagement, Zeichen zu setzen gegen Rassismus erhält seit 2020 die finanzielle Unterstützung der Stadt Frankfurt mit dem Auftrag, sein Programm auch in anderen Stadtteilen zu präsentieren.

Eintritt frei, Spenden sind erwünscht!

Projekt Insektenhotel

Aus meinem Bildungsurlaub „Ökologie und Nachhaltigkeit in Gärten“ Anfang Mai konnte ich viele Anregungen für unseren Stadtgarten mitnehmen.

So planen wir gemeinsam mit Aliona vom Verein Perspektiven für Kinder im Gallus e.V. mit Unterstützung durch Michael Höttemann von der Stärkenberatung Hessen den Bau eines Insektenhotels. Hierfür nutzen wir unsere alte Pinnwand und bauen diese zu einem Hotel um.

Claudia Amberg

Falls uns jemand Material für das Insektenhotel zur Verfügung stellen könnte, würden wir uns sehr freuen. Bitte sendet eine Nachricht an info@naturfreunde-ffm.de oder setzt euch mit Claudia Amberg unter 0177/3696682 (auch WhatsApp oder Signal möglich) in Verbindung.

Unsere diesjährigen Jubilare

Wir gratulieren

25 Jahre dabei

Jürgen Derbort-Schönig
Anita Ernst
Lothar Ernst
Barbara Grosmann
Peter Grosmann
Pascal Grosmann
Patrick Grosmann
Marlies Gutmann
Christine Hauch
Ruth Hebel
Jakob Hermanowski
Imke Meyer
Joachim Sellin
Michael Schultz-Fademrecht
Robert Trippel
Johanna Umbach
Roland Walter

30 Jahre dabei

Andreas Bremer
Susanne Hermanowski
Dieter Hooge
Gerlinde Hooge
Ernst Jacob
Gudrun Nagel-Nicklas
Siegfried Nicklas
Karl Heinz Schadewald
Maria Schadewald
Eberhard Schmitt-Burk
Richard Schneider
Robert Schumann
Bärbel Schumann
Leo Stühler
Uwe Toepke

50 Jahre dabei

Renate Trautsch

60 Jahre dabei

Gudrun Rauch
Hans-Erich Rauch

65 Jahre dabei

Gerda Dietz –
Renate Eisenbach

70 Jahre dabei

Renate Berges
Ernst Lenz
Erwin Müller
Ilse Roß

75 Jahre dabei

Hella Bischof
Ingrid Engländer
Margot Guntermann
Helmut Hack
Jochen Köhler
Herbert Kroessin
Ellen Unterberg

Wir stellen vor:
Michael Lenius

Musik, Berge und Finanzen

Michael Lenius war sechs Jahre Kassierer der Ortsgruppe Frankfurt. Im letzten Jahr hat Michael Sistovaris dieses Amt übernommen.

Michael und Claudia Lenius sind seit nunmehr 36 Jahren Mitglieder der NaturFreunde Frankfurt. Und das kam so:

Till, das älteste der drei Kinder von Claudia und Michael, besuchte in Alt Bornheim eine Krabbelsstube und danach die Kita. Die Krabbelstubenkinder Nina, Julin, Sina, Asnat und Till haben in diesen Jahren ein so enges Verhältnis zueinander aufgebaut, dass sie sich auch als Schulkinder regelmäßig treffen wollten. Sie erfuhren von Nina, die schon Naturfreunde-Kind war, von der bestehenden Kindergruppe in Frankfurt-Niederrad mit einem großen freien Waldgelände, auf dem sie vortrefflich toben, spielen, Vögel beobachten und Pflanzen beim Wachsen zusehen konnten. Bis ins Jugendlichenalter blieb diese Verbindung sehr fest und bis heute ist sie noch nicht wieder gerissen. Die beiden Brüder Arne und Matti wurden ebenfalls Naturfreundekinder.

Michael war zu der Zeit als Wirtschafts- und Finanzjournalist bei der Börsen-Zeitung tätig und arbeitete auch im Schichtdienst.

Vor rund 20 Jahren fand er den „Einstieg" für sich beim NaturFreunde-Chor, der sich vierzehntägig im großen Saal des Hauses in Niederrad unter der Leitung der Offenbacher Musikerin und NaturFreundin Ruth Eichhorn trifft. Auch an den politischen und musikalischen Matineen hatte er großes Interesse, besonders mochte er die Auftritte von Rainer Weisbecker, den Willbollys (Klaus Boll, Rainer Weisbecker und Harald Will) und dem Duo „Down Home Perculators" mit Mojo Kilian und Bernd Simon.

Vor 16 Jahren stießen Claudia und Michael zum „Musiksommer Üdersee", einer Veranstaltung des

Landesverbandes Hessen, bei der eine ganze Woche Musik gemacht wurde – von morgens bis abends und zum Teil auch manchmal bis in die Nacht hinein. Dort spielte Michael in der Gitarrengruppe unter der Leitung des dänischen Naturfreundes Lars Hansen und später mit Lutz Eichhorn.

Es entstand sogar ein kleines Gitarren-Ensemble mit Roland Borst, Günter Deister und Jürgen Lamprecht, die auch einige öffentliche Auftritte hatten.

Im Schnee fühlte sich Michael auch sehr wohl! Seit vielen, vielen Jahren freut er sich im Winter auf das Angebot von Charlotte und Karl Heinz Simon, die regelmäßig im Januar eine Winterwoche mit Langlauf (früher auch Alpinlauf) im schönen Ramsau am Dachstein anbieten. Dort feierte er auch so manchen Geburtstag und freute sich auf einen großen Eisbecher und selbstgebackenen Kuchen.

Seit Edith Itta und Günter Deister seit zwei Jahren auch im Herbst eine Wanderwoche in der Ramsau anbieten, ist er mit Claudia dabei.

Michael übernahm 2016 für sechs Jahre das Amt des 1. Kassierers. Er kümmerte sich auch um unseren Campingplatz in Oberreifenberg, der sich neben dem ehemaligen Gebäude der BFO (Bildungs- und Familienerholungsstätte) befindet.

Nun hat er mehr Zeit, sich der Universität des 3. Lebensalters zu widmen. Seit 2015 hört er regelmäßig Vorlesungen über Naturwissenschaften, Biologie, Physik, Psychologie und Geschichte und ist aktuell acht Stunden in der Woche dort anzutreffen.

Für die NaturFreunde liest er für das Frankfurter Monatsprogramm Korrektur und pflegt noch den Kontakt zum neuen Kassierer.

Ganz besonders freut er sich (zusammen mit weiteren über 100 Teilnehmer*innen) auf den NaturFreunde-Musiksommer 2023, der in diesem Jahr an der Landesmusikakademie Hessen in Schlitz stattfinden wird. Und er wird in dieser Woche selbst etwas anbieten: Einen Mundharmonika-Workshop für Anfänger*innen. Er hatte in der Corona-Zeit einen Online-Volkshochschulkurs bei Linda Krieg belegt und will nun sein Wissen an interessierte Musikanten weitergeben.

Elke Lamprecht

Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag

im Juli

6. 7.	Maria Schadewald	70
7. 7.	Joachim Sellin	65
15. 7.	Bernd Malle	85
15. 7.	Heidi Vey	80
17. 7.	Ruth Müller	70
18. 7.	Axel Seiderer	75
19. 7.	Gudrun Lang	75
21. 7.	Gudrun Nagel-Nicklas	75
25. 7.	Lisel Burk	85
28. 7.	Jürgen Hinzer	75
30. 7.	Lucie Herkert	98
31. 7.	Lisa Groß	70

im August

1. 8.	Doris Fischer	80
9. 8.	Egbert Glöser	75
13. 8.	Ella Haußler	20
15. 8.	Berthold Kampa	65
17. 8.	Felicitas Datzer	65
30. 8.	Elfriede Boll	98

im September

2. 9.	Manfred Mattheis	65
7. 9.	Kerstin Schmitt	40
15. 9.	Peter Steinberg	80
20. 9.	Marion Braun	65
21. 9.	Elke Lamprecht	75
22. 9.	Manuela Jatsch	65
23. 9.	Ingrid Engländer	85
28. 9.	Hans Erich Rauch	70

Als neue Mitglieder begrüßen wir

Elke Braun
Peter Feldmann
Udo Haarstark
Klaus Hartmann
Dorothea Korn
Helga Krüger
Norbert Mielke
Amelie Wintzen

Wir trauern um

Liesel Burk
Margarete Graf

Juli

1. 7. – 14 Uhr
Sommerfest Stadtgarten Herxheimerstraße
4. 7. – 19 Uhr
Chor mit Ruth Eichhorn Niederrad
8. 7. – 18 Uhr
BusStop-Theater Herxheimerstraße
13. 7. – 18.30 Uhr
Trommelworkshop mit Anne Breick Niederrad
16. 7.
Wanderung Kulturweg Alzenau
18. 7. – 19 Uhr
Chor mit Ruth Eichhorn Niederrad
20. 7. – 18.30 Uhr
Ukulele-Treff mit Günter Deister Niederrad
22./23. 7.
Arbeits- und Zukunftswochenende Brombach
23. 7. – 11 Uhr
Wirtshaussingen im Wald Niederrad
25. 7. – 18 Uhr
Vorstandsitzung * Niederrad

August

14. bis 18. 8.
Ferienspiele Naturfreundejugend Niederrad
17. 8. – 18.30 Uhr
Ukulele-Treff mit Günter Deister Niederrad
21. bis 25. 8.
Ferienspiele Naturfreundejugend Niederrad
22. 8. – 18 Uhr
Vorstandsitzung * Niederrad
26./27. 8.
Arbeitswochenende Niederrad
27. 8.
Wanderung Rheinsteig (in Planung)
28. 8. bis 1. 9.
Ferienspiele Naturfreundejugend Niederrad

September

3. 9.
Wanderung: Mundraubtour
4. 9. – 14.30 Uhr
Geburtstagskaffee mit Jubilarsehrung Niederrad
5. 9. – 19 Uhr
Chor mit Ruth Eichhorn Niederrad
7. 9.
Seniorenwanderung Frauenstein
9. 9. – 14 Uhr
Herbstfest Stadtgarten Herxheimerstraße
14. 9. – 18.30
Trommeln mit Günter Deister Niederrad
17. 9. – 14 Uhr
Apfelfest Niederrad
19. 9. – 19 Uhr
Chor mit Ruth Eichhorn Niederrad
21. 9. – 18.30 Uhr
Ukulele-Treff mit Günter Deister Niederrad
26. 9. – 18 Uhr
Vorstandsitzung * Niederrad
27. 9.
Wanderung Grube Messel (in Planung)
28. 9. – 19 Uhr
Bücher-Essen Niederrad

* Interessierte Mitglieder sind immer herzlich willkommen!

▶ *Fortsetzung von Seite 10*

war, sich änderte und nicht mehr sein sollte, ohne dass man wusste, was kommt?

Deniz Ohde: Streulicht

Das Buch der 1988 in Frankfurt geborenen Autorin, Tochter eines "Malochers" bei den Farbwerken Höchst und einer Frau aus der Türkei, ist 2023 Gegenstand der Veranstaltung "Frankfurt liest ein Buch".

Deniz Ohde hat eine Art biographischen Roman geschrieben. Die Protagonistin kehrt in den Arbeiterkiez von Frankfurt-Sossenheim zurück, als ihre ehemaligen Schulfreundinnen heiraten. Dies ist der Anlass, sich zu erinnern an ihre Kindheit in der schlechten Luft, die die Farbwerke Höchst den Menschen, die hier wohnen, zumuten. Die Mutter verlässt die Familie recht früh, denn sie hält den Vater, der ein Trinker und Messi ist, nicht mehr aus. Der Vater ist der Tochter gegenüber eher gleichgültig. Selbst vollkommen resigniert, glaubt er nicht, dass sie sich aus dem Milieu befreien kann. So wächst sie ohne Unterstützung heran und erlebt in der Schule Diskriminierung durch Mitschüler:innen wie auch durch Lehrkräfte. Ihre Bildungsgeschichte ist deshalb auch mehrfach gebrochen, bis sie zum Schluss doch in Leipzig studiert und Journalistin wird. Doch in ihrem ganzen Leben begleitet sie das Minderwertigkeitsgefühl, nicht richtig dazuzugehören, aber auch der in sich selbst aufgebaute Erwartungsdruck, sich zu befreien, gepaart mit der Angst, erneut die Grenzen, die diese Gesellschaft migrantischen Kindern aus dem Arbeitermilieu zieht, aufgezeigt zu bekommen.

Marianne Friemelt

Naturfreunde Deutschlands
Verband für Umweltschutz, sanften Tourismus, Sport und Kultur
Ortsgruppe Frankfurt am Main e.V.
Am Poloplatz 15, 60528 Frankfurt am Main

NaturFreunde
FRANKFURT AM MAIN

Beitrittserklärung

Ich bin dabei und werde Mitglied der Frankfurter Naturfreunde

Beitrags- und Spendenkonto:
IBAN: DE84 5019 0000 0001 7388 95
Frankfurter Volksbank, BIC: FFVBDEFF

Name, Vorname _____

Straße, Hausnummer _____

PLZ, Wohnort _____

Geburtsdatum _____ Geschlecht _____ Beruf _____

Telefon _____ E-Mail _____

Einzelmitgliedschaft (E)

☐ Erwachsene (70 Euro)
☐ Alleinerziehende mit Kindern (70 Euro)

Familienmitgliedschaft (F)

☐ Familie mit und ohne Kinder (105 Euro)

Jugendmitgliedschaft (KJ) (bis zum 27. Lebensjahr)

☐ Kinder, Jugendliche, Schüler, Azubis (35 Euro)

Mitgliederverwaltung: Elke Lamprecht
Fon: 069 96 74 15 66, E-Mail: E.Lamprecht@gmx.de

weitere Personen:

Name _____ Geburtsdatum _____

Name _____ Geburtsdatum _____

Name _____ Geburtsdatum _____

Name _____ Geburtsdatum _____

Ich interessiere mich für

☐ Bergsteigen ☐ Wandern ☐ Radfahren
☐ Wintersport ☐ Literatur / Kultur / Politik ☐ Musik / Singen
☐ Umweltschutz ☐ Kinder- und Jugendangebote ☐ Sonstiges: _____

Die Aufnahme erfolgt unter Anerkennung der Satzung. Die Infopflichten nach Art. 13, 14, 21 DSGVO habe ich zur Kenntnis genommen. Sie sind im NaturFreunde-Haus ausgelegt und auf www.naturfreunde-ffm.de.

_____
Ort, Datum, Unterschrift

Ich bin damit einverstanden, dass der Mitgliedsbeitrag jährlich von folgendem Konto

IBAN: _____ BIC: _____

Kontoinhaber: _____
abgebucht wird. Diese Ermächtigung erlischt mit Widerruf oder mit meinem Austritt.

_____
Ort, Datum, Unterschrift des Kontoinhabers